

Kunst aus Kreuzberg in Hamburg gewürdigt

„Mit der Enthüllung der Büste des **Generalmajors Henning von Tresckow** komme ich einmal mehr einer Dankespflicht nach, da Tresckow mir Vorbild und Wegweiser in einer für mich persönlich sehr schwierigen Zeit war“, leitete **Philipp Freiherr von Boeselager** aus Kreuzberg, letzter Überlebender der Widerstandskämpfer gegen Hitler, seine Rede in der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg ein. In Blankenese wurde der Neubau des zentralen Lehrsaalgebäudes für die General- und Admiralsstabsausbildung übergeben, das nun den Namen des Mannes trägt, der einer der führenden Köpfe des deutschen Widerstandes gegen Hitler war. Als „Schlusskapitel einer 1958 begonnen Tradition“ bezeichnete der Kommandeur der Führungsakademie, **Generalmajor Hans-Christian Beck**, den Neubau, in dem Offiziere von Heer, Marine und Luftwaffe gemeinsam geschult werden. **Oberstleutnant Dr. Thomas Vogel** vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Potsdam blätterte vor 200 Gästen, unter ihnen **Uta von Arentin**, Tochter Henning von Tresckows, und **Achim Haag**, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Altenahr, in einem Kapitel deutscher Geschichte, das von der Verzweiflung über das „absehbare Schicksal Deutschlands“ geprägt war und von der Empörung über die Massenverbrechen. „Dankbar bin ich“, sagte von Boeselager mit Blick auf die Bronze-Büste, die der Kreuzberger Bildhauer **Rudolf**



Die **Bronzebüste von Henning von Tresckow** stammt aus der Bildhauerwerkstatt von **Rudolf P. Schneider** (2.v.l.). Bürgermeister **Achim Haag** hatte ihn nach Hamburg begleitet. **Generalmajor Hans-Christian Beck** und **Oberstleutnant Dr. Thomas Vogel** hießen sie willkommen.

P. Schneider geschaffen hat, dass dieser sich vor seiner monatelangen Arbeit intensiv mit von Tresckow beschäftigt habe: „Ein Riss durch das Hoheitsabzeichen symbolisiert dies, und obendrein hat der Künstler das Hakenkreuz in den Krallen des Adlers auf Brusthöhe abgetrennt.“ (EB)